



Das neue Servicezentrum entsteht. Die Anlage enthält vier Gleise: das Gleis ganz links für die Waschanlage und weitere drei für die Werkstatt.



Die Brücke über die Weissbadstrasse wurde bereits saniert und am 22. Oktober 2021 nach der Sanierung wieder in Betrieb genommen.

Fotos: Matthias Emmenegger

In Appenzell wird zurzeit viel in die Eisenbahn investiert. Die Appenzeller Bahnen (AB) erneuern den fast 300 m langen Sitterviadukt in Appenzell. Der Viadukt ist ab 1903 für die Verlängerung der Appenzeller Strassenbahn (ASt) von Gais nach Appenzell erbaut worden. Der Viadukt besteht aus zwei Gewölbebrückenpartien, einer metallenen Gewölbebrücke über die Sitter und einer Stahlbrücke über die Weissbadstrasse. Letztere ist seit 2021 fertig saniert. Im Sommer wird der grosse metallene Brückenteil ausgebaut, am Boden saniert und im Herbst wieder eingebaut. Während-

dessen fahren die Züge über eine Hilfsbrücke. Die Gesamtkosten belaufen sich auf rund 7,5 Millionen Franken.

Nicht weit vom Sitterviadukt entfernt, entsteht am Gleis in Richtung Wasserauen ein neues Servicezentrum für die Appenzellerbahn. An zentraler Stelle wird in Appenzell eine neue Werkstatt erstellt, welche von den Schienenfahrzeugen der Linien Gosau–Appenzell–Wasserauen (GAW), Trogen–Speicher–Appenzell (TSA) und Altstätten–Gais (AG) angefahren werden kann. Insgesamt investieren die AB 55 Millionen Franken. Es entstehen eine Werkstatt mit

drei Gleisen und ein Waschgleis sowie Lager und Werkstätten für die Fachdienste Fahrleitung, Elektrodienst und Baudienst. Die neue Anlage ersetzt die bestehende AB-Werkstätten in Herisau und Gais. Mit der Inbetriebnahme des neuen Servicezentrums können zudem in Appenzell verschiedene Gleise zurückgebaut werden.

Vor kurzer Zeit kam in Appenzell das neue elektronische Stellwerk in Betrieb, und bald soll auch noch der Mittelperron durch eine grössere hölzerne Konstruktion angepasst werden. Die Arbeit geht nicht aus.

Matthias Emmenegger



Das neue elektronische Stellwerk mit gesicherten Rangierfahrstrassen steht in Betrieb. Zur Erfüllung des BehiG müssen auf dem Mittelperron vorerst die punktuellen Erhöhungen reichen. Die Erneuerung des Perrons wird später mit dem Bau des neuen Perrondaches erfolgen.